

Inchima, Chamäleons und holprige Strassen

Wie ist es, in Afrika zu leben? Dillon Bates, 11 Jahre alt, lebte mit seiner Familie mehrere Jahre in Afrika. Nun ist er wieder in der Schweiz und erzählt uns, was er erlebt hat.

Nora

Wo genau in Afrika hast du gelebt?

Dillon

In Sambia, das ist ein Land im Süden von Afrika. Zusammen mit anderen Familien lebten wir in einem Heilsarmee-Zentrum.

Welche Erinnerungen hast du an Sambia?

Ich habe mit meinen afrikanischen Freunden viel gespielt. Zum Beispiel bauten wir einmal aus Ästen einen Hochsitz. Die afrikanischen Kinder waren super nett zu mir und ich gehörte wie alle anderen dazu. Das war toll!

Was hast du erlebt, was dir in der Schweiz sicher nicht passiert wäre?

Wir gingen manchmal auf den Markt. Einmal sah ich eine schöne Wasserbüffel-Figur für 70 Katscha (Geld in Sambia). Ich hatte aber nur 50. Also habe ich mit dem Verkäufer verhandelt, bis er mir die Figur für 50 Katscha gab. Auf dem Markt hat es oft auch tolle Artisten. Einige Künstler haben mich und meinen Bruder gebeten, mit ihnen auf ein Foto zu kommen.



Welche Tiere hat es in Sambia?

In Wildparks haben wir Löwen, riesige Eidechsen und Nilpferde gesehen. In meinem Dorf gab es Schlangen, Spinnen und Chamäleons. Man sagt ja, dass Chamäleons die Farbe ihrer Umgebung annehmen. Aber das stimmt nicht. Wir hielten sie lange auf der Hand und sie behielten ihre Farbe. Nur wenn sie sich in ihrer Umgebung wohl fühlen, ändert sich die Farbe langsam!

Was ist dein afrikanisches Lieblingessen?

Inchima mit Butter. Das ist ähnlich wie Kartoffelstock und wird in Sambia täglich gegessen.

Was vermisst du an Afrika?

In Afrika sind die Strassen oft nicht geteert, so dass es beim Fahren holpert. Das ist super! Ich vermisse auch meine Freunde dort. Ich könnte mir gut vorstellen, eines Tages wieder in Afrika zu leben!



Dillon (zweiter von rechts) mit seiner Familie).



Unterwegs mit dem Eichhörnchen „Streifi“

Hast du dir schon einmal überlegt, wie wohl die Tiere im Wald Feste erleben? Die Kinder aus Amriswil haben in der Kinderwoche zusammen mit Eule, Frosch und Igel christliche Feste hautnah miterlebt.

In einem Saal, der wie ein Wald geschmückt ist, taucht eine aufgeregte Kinderschar in die Geschichte ein. Ostern, Weihnachten und mehr: Jeden Tag lernen sie ein neues Fest kennen. Zusammen mit den Tieren erleben die Kinder Abenteuer. Der Wald ist immer für eine Überraschung gut! Und für tolle Spiele: Wie zum Beispiel Nüsse sammeln beim Geländespiel – damit das Eichhörnchen im Winter nicht Hunger haben muss. Das Eichhörnchen „Streifi“ begleitet die Kinder die ganze Woche über.

Ein ganz besonderes Fest

Wow! Glitzerkugeln am Tannenbaum. Die Tiere sind überwältigt. Über Nacht hat sich der Wald in einen Festsaal verwandelt. „Warum sind diese komischen Dinge gewachsen?“, fragt der Frosch.“ „Doch nicht gewachsen!“ antwortet der Igel. „Vorbereitet! Für ein Fest.“ Sie wundern sich: Was das wohl für ein besonderes Fest ist? Vielleicht weiss es ja die Eule Amalia. Da kommt sie gerade geflogen. „Oh schaut mal! Ein geschmückter Baum. Feiert jemand



Bastelarbeiten

Weihnachten?“. Der Frosch und der Igel kennen dieses Fest nicht. Amalia erklärt es ihnen. „An diesem Fest ist Jesus zu uns auf die Welt gekommen. Der Sohn von Gott. Er wurde ein Mensch.“ Die Tiere sind beeindruckt. „Boah, eine Party für den Sohn von Gott? Das muss ein fröhliches Fest sein.“ So lernen die Kinder in Amriswil jeden Tag Geschichten aus der Bibel kennen. Danach können sie Lieder singen, basteln und tolle Spiele machen.

Schminken, Zuckerwatte und Hüpfburg

Schon bald ist die Kinderwoche Amriswil vorbei. Aber ein tolles Abschlussfest darf nicht fehlen. Die Kinder können sich als Tiger schminken lassen, Zuckerwatte naschen und sich auf der Hüpfburg austoben. Das macht riesig Spass! Und darum geht es bei Festen: Dass wir uns mit Freunden und unserer Familie freuen dürfen.



„Streifi“ hat alle Kinder lieb



Frosch, Igel und Eule in Aktion

STR16, Der Countdown läuft

Im Sommer findet das Schweizertreffen (STR16) der Jungscharen der EMK statt: Über 1400 Jungschärler und Leiter treffen sich in Walliswil bei Wangen. Schon jetzt ist die Vorfreude auf das Zeltlager gross!

Das Lager beginnt erst in vier Monaten und doch läuft hinter den Kulissen des Schweizertreffens jede Menge! Das Organisationsteam, das OK, ist bereits seit zwei Jahren am planen. Sie sind verantwortlich für etwa fünfzig Organisations-Mitarbeitende. Aber fragst du dich auch, was es denn da alles vorzubereiten gibt, dass dies alles so viel Zeit und Personen braucht? Das OK gibt dir Antworten!

Flöckli und Iltis: „Wir sind für den Bereich Administration und Kommunikation zuständig. Also beispielsweise für einen solchen Artikel, wie du ihn grad liest.“

Scotch: „Die Sicherheit ist mein Bereich. Ich überlege mir zum Beispiel, wie Unfälle vermieden werden können und stelle ein Sanitätsteam auf die Beine.“

Torero: „Alles was mit Geld zu tun hat, läuft über mich. So ein Lager kostet nämlich etwa eine halbe Million Franken.“

Soliv: „Ich bin für das Material und den Lagerbau zuständig. Ich Sorge also dafür, dass die Trisani stehen und es Waschanlagen gibt. Weiter bin ich dafür verantwortlich, dass am Schluss auch alles wieder abgebaut und weggeräumt wird.“

Bostitch: „Ich koordiniere alle Dienstleistungen. Dazu gehört zum Beispiel die Küche, die täglich etwa 3000 Liter Tee kochen muss.“

Flöckli
Iltis
Bostitch



Simba: „Ich bin für das Programm verantwortlich und Sorge zum Beispiel dafür, dass es wieder einen WAWI gibt.“

Atlas: „Als OK-Präsident muss ich den Überblick behalten und Sorge dafür, dass zu Beginn des Schweizertreffens alles vorbereitet ist.“

Juppi: „Während einer Sitzung tippe ich alles auf den Laptop, was die anderen OK-Mitglieder von sich geben. Ich bin nämlich fürs Sekretariat zuständig.“

Luser: „Ich bin für die Quartiere zuständig und Sorge dafür, dass es richtig coole Dörfer geben wird mit vielen tollen Angeboten.“

WAWI= Ein Tages-Wettkampf der Jungscharen um den „Wanderwimpel“
Trisani = Ein grosses Gruppenzelt aus Militär-Blachen

Impressum

KLÄX-Bonusteil 1/2016

Zugabe für ehemalige Klecks Abonnenten von Heilsarmee, Takano und Jemk. Der Bonusteil wird 3 mal im Jahr der Zeitschrift KLÄX beigeheftet.

Herausgeber und Verlag

Herausgeberkreis: Heilsarmee, Takano und Jemk.
Verlag: SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 043/288 80 10, info@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch

Redaktion

Verantwortliche Redaktorin: Stephanie Rieben
SCM Bundes-Verlag (Schweiz)

Redaktion: Martin Graber | Beat Bachmann | Eleonora Steiner | Andy Fuhrer

Herstellung

Layout: SCM Bundes-Verlag, Witten

Quellenverzeichnis

Textnachweis: Seite 1: Eleonora Steiner, S.2: Erhard Josi, S.3: Stefanie Staub, S.4: Martin Graber
Bildnachweis: S. 1: Eleonora Steiner, thinkstockphotos.de/iStock@Anna Istomina, S.2: Erhard Josi, S.3: Stefanie Staub, S.4: Martin Graber, thinkstockphotos.de/Photos.com@Jupiterimages, thinkstockphotos.de/iStock@AndreaAstes, thinkstockphotos.de/iStock@PrasongTakham

Ein Lagerplatz entsteht

Wie wird aus einem normalen Feld ein STR-Lagerplatz? Die Bilder zeigen, wie in sechs Tagen ein Lagerplatz entsteht!

1



Der Lagerplatz ist noch ganz leer. Der Mäher steht bereit, um das letzte Gras zu mähen.

Die ersten Lastwagen bringen das Material. Der Vermesser zeichnet genau an, wo was hin kommt.



2

3



Das Material steht bereit.

Der Bagger bohrt Löcher, damit die Masten für die Sarasani später fest im Boden verankert sind.



4



Jetzt sieht der Platz aus, als hätte ein riesiger Maulwurf Löcher gegraben.

5



Die ersten überregionalen Bauten, wie zum Beispiel das Aufenthaltszelt und der Kiosk, werden aufgebaut.

6

7



Die Masten für die Sarasani (Sarasani = Gruppenzelt aus Militär-Blachen) können aufgestellt werden.

Hängebrücke: Immer mehr Helfer treffen ein. Die Regionen (oder Quartiere) beginnen mit ihrem Aufbau.



8

9



Jetzt kommen die Jungschärler und stellen ihre Zelte auf.

Luftbild: Nach etwa 6 Tagen Aufbau sieht die Wiese von oben so aus.



10

Ab jetzt werden täglich 300 Helfende mitarbeiten, damit ein gelungenes Lager für die Jungscharen mit ihren Teilnehmenden stattfinden kann.